

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

437 (20.9.1921) Mittagausgabe



Verlags-Briefe:
In Karlsruhe: Am Verlag
In den Abteilungen abgedruckt
monatlich M. 6.—, frei ins Haus
geliefert M. 6.75.

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elener-Kundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von
Karl Schönbauer
Schriftleitung:
Ganns Walter Schneider.

Der sozialdemokratische Parteitag in Görlitz.

Die Bereitwilligkeit zur Koalitionsbildung.

W.B. Görlitz, 19. Sept. Dem sozialdemokratischen Parteitag
ist eine Resolution des Parteivorstandes, der Kontrollkommission und
des Parteiausschusses über die Teilnahme der Partei an einer Koalitions-

fangenen, auch der reaktionären Mörder und sogar von Hörs. Das
ist ein politischer Anflug. — Wir sind aus der Reichsregierung da-

Zu Beginn der Nachmittags-Sitzung teilt die Mandatprüfungs-
kommission mit, daß 376 Delegierte erschienen sind. Mandatwahl-Fran-

Die weitere Beratung wird nach 6 Uhr auf Dienstag vormittag
9 Uhr vertagt.

Wenn das Deutsche in Polen wagten!

Von Dr. Max Feilich.

Der in Bochum erscheinende „Wlarsus Polst“ bringt in Nr. 109
vom 28. August ds. Js. einen längeren Bericht über die Hauptver-

Die deutsche Öffentlichkeit hat diese Vorgänge kaum beachtet.
Wir sollten aber nicht gleichgültig daran vorübergehen, denn an der

Die weitere Beratung wird nach 6 Uhr auf Dienstag vormittag
9 Uhr vertagt.

Die Verhandlungen.
W.B. Görlitz, 20. Sept. (Drahtbericht.) Der sozialdemokratische
Parteitag nahm gestern unter zahlreicher Beteiligung seine Arbeiten

Der Kampf um Oberschlesien.

Die Entscheidung Anfang Oktober.

J. Paris, 19. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Bericht-
erstatters.) Von einer Persönlichkeit, die in Bezug auf die Genfer

England gegen Irland.

W.B. London, 18. Sept. Lloyd George hat heute nachmittag
an Desalera ein Telegramm gerichtet, in dem er u. a. sagt: Ihr

Die Goldhilfe der deutschen Industrie.

J. Berlin, 20. Sept. Die Zeitung „Der Deutsche“ bringt von be-
sonderer Seite eine Ausführung über die Goldbeschaffung für die

Fürst Entenberg 4.

J. Berlin, 19. Sept. Wie der Lokalanzeiger aus Liebenberg in
der Mark meldet, ist Fürst Philipp zu Zulenburg im 75. Lebensjahr

Ein Telegramm De Valera's.
W.B. London, 20. Sept. (Drahtbericht.) De Valera hat an
Lloyd George ein neues Telegramm gerichtet, das folgendermaßen

Frankreichs Eingeborenenarmee.
W.B. Paris, 19. Sept. Der Kolonialminister Sarraut erklärte
einem Mitarbeiter des „Intransigeant“, Frankreich werde in aller-



Alliierte Pressefreiheit.

Paris, 19. Sept. Nach einer Savas-Meldung aus Koblenz hat die interalliierte Rheinlandkommission beschlossen, die Einführung derjenigen Publikationsorgane ins besetzte Gebiet endgültig zu untersagen, die schon zweimal suspendiert worden sind und dieser doppelten Verwarnung nicht Rechnung getragen haben.

Die deutsche Presse ist bis auf wenige Ausnahmen nicht darauf eingestellt, eine Hege nur um der Vergiftung der Beziehungen zur Entente willen zu betreiben. Ebenso wenig aber wird ein deutsches Organ gefunden werden können, das um dieser Beziehungen willen aufhört, zu tadeln und zu protestieren, wenn es etwas zu protestieren gibt.

Berlin, 20. Sept. Zu der neuen Verordnung der Rheinlandskommission über die Presse und öffentlichen Kundgebungen melden die Blätter ergänzend, daß auch alle Theater- und Kinovorstellungen usw. verboten sind, die geeignet sind, die öffentliche Ordnung zu stören, oder die Sicherheit, oder die Würde der Rheinlandskommission, oder der Besatzung zu gefährden.

Die Brüsseler Besatzungskonferenz.

Paris, 19. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Der „Intantsgeant“ weiß zu der von der „Chicago Tribune“ gebrachten Meldung über die bevorstehende Regelung der Frage der Besatzungskosten im Rheinland in Brüssel mitzuteilen, daß diese Konferenz wahrscheinlich zwischen dem 15. und 25. Oktober stattfinden wird.

Berlin, 19. Sept. Die französische Regierung hat der deutschen Regierung am 17. September folgende Note überhandelt: Die französische Regierung hat die Zurückverlegung der im Mai dieses Jahres in die besetzten Gebiete gesandten Truppen nach Frankreich beschlossen.

Die Kontrollinstanz für den deutschen Handel.

Paris, 19. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Wie die Pariser Blätter aus Brüssel melden, verläutet dort, daß eine Einigung mit Paris und London in der Frage der wirtschaftlichen Sanktionen erzielt worden sei.

Berlin, 19. Sept. Gegenüber einer Meldung des „Temps“ wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, der deutschen Regierung sei nicht bekannt, daß eine Einigung zwischen England und Frankreich in der Frage der Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen erfolgt ist.

Die Garantiekommision.

Paris, 19. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Die Garantiekommision wird sich im Laufe dieser Woche nach Berlin begeben. Sie wollte bereits im Juni in Berlin, wo sie in Gemeinschaft mit den deutschen Vertretern mehrere Sitzungen abhielt.

Der erziehbare Wert der Religion.

Die Auseinandersetzungen über die Neugestaltung des Schulwesens haben ein außerordentlich wichtiges Problem aufgeworfen. Die rein politischen Gegenstände, um deren Ausgestaltung sich der Reichsschulgesetzgeber bemüht, und die technischen Einzelheiten können uns hier nicht beschäftigen.

Daß die Schule nicht nur bilden, sondern auch erziehen, ja hauptsächlich und vor allem erziehen soll, ist eine Forderung, die als allgemein anerkannt gelten darf. Sie darf und will sich nicht damit begnügen, den Kindern allerlei Kenntnisse zu vermitteln oder Fertigkeiten beizubringen; das ist Sache einer späteren Fach- und Berufsbildung.

Inwiefern kann nun die Religion als Unterrichtsgegenstand der hier kurz angeordneten Anforderungen an den erziehbaren Wert des Lehrstoffes genügen? Man hat wohl eingewendet, daß die sogenannten „Memorierstoffe“, d. h. die den Schülern zum Auswendiglernen aufgegebenen Lieder, Sprüche und Katechismenstücke einen erziehbaren Wert überhaupt nicht besitzen, weil sie weit über das kindliche Fassungsvermögen hinausgehen. Aber einmal sind diese Stoffe seit

Jahreszahlungen auf die Reparationsleistungen geprüft. Ferner besprach man die Naturalieferungen. Endlich wurde auch nach Mitteln gesucht, die den schädlichen Einfluß des deutschen Anlaufs ausländischer Devisen auf den Markt zu verhindern könnten.

Der Konflikt mit Bayern.

Nach dem „Lokal-Anzeiger“ hat Geheimrat Dr. Weichmann einen Bericht über die Lage ausgearbeitet, den er der preussischen Regierung übermittelte hat. Die preussische Regierung wird diesen Bericht an die bayerische Regierung weitergeben.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet, daß die nächste Sitzung des Ueberwachungsausschusses am Freitag vormittag die bayerische Frage unter der Verordnung des Reichspräsidenten behandeln wird.

Nach der „Völkischen Zeitung“ wird Herr von Kahr sich zur Annahme des Ministerpräsidentenpostens und zur Kabinettsbildung bereit erklären unter der Bedingung, daß die von den Koalitionsparteien beschlossenen Vorschläge für Berlin den Befehlen, von ihm geforderten Zulass erhalten, „sobald es die Verhältnisse gestatten“.

Berlin, 20. Sept. Aus parlamentarischen Kreisen erzählt das „Berl. Tageblatt“, daß Mitte voriger Woche mehrere hervorragende Mitglieder des bayerischen Landtags in Berlin eintrafen, um die unterbrochenen Verhandlungen inoffiziell wieder aufzunehmen.

Hochverratsprozess gegen den unabhängigen Fischer.

München 20. Sept. (Drahtbericht.) Vor dem Volksgericht München fand heute die Verhandlung gegen den unabhängigen Wä. Fischer-München statt, der sich wegen Hochverrats zu verantworten hatte.

Reichstagsabgeordneter Kemmele verhaftet.

München, 19. Sept. In der Sonntag-Nacht ist eine kommunistische Bezirkskonferenz ausgebrochen worden. Etwa 50 Personen wurden verhaftet und in Autos zur Polizeidirektion gebracht.

Kleine politische Nachrichten.

Die Verluste Deutschlands im Weltkriege.

Berlin, 16. Sept. Das Militärwachenblatt bringt in seiner heutigen Ausgabe die Zahl der deutschen Verwundungen im Weltkriege nach den Feststellungen vom August 1921. Hierbei sind alle Verwundungen, auch die mehrfachen, aufgeführt.

Verwundungen insgesamt:

Table with 2 columns: Category and Count. Includes Officers, Sanitarians, Veterinarians, and other personnel.

Gesamtzahl der Verwundungen:

Table with 2 columns: Category and Count. Includes Officers, Sanitarians, Veterinarians, and other personnel.

Gesamtverlust:

Table with 2 columns: Category and Count. Includes Officers, Sanitarians, Veterinarians, and other personnel.

Aus Baden.

Kandidaten der Deutschen (Liberalen) Volkspartei.

Auf einer Wahlkreisversammlung der Liberalen (liberalen) Volkspartei des 6. badischen Wahlkreises (Mannheim), die am Sonntag in Lodenburg tagte, wurde beschlossen, die ersten sechs Stellen der Wahlkreislifte mit folgenden Namen zu besetzen:

Wahlvorschlagsliste des Zentrums.

Auf der Wahlvorschlagsliste des Zentrums im 6. Wahlkreis (Mannheim) sind folgende Namen verzeichnet: 1. Eberhardt, Richard, Arbeiter, Mannheim-Gandhofen; 2. Rigel, Maria, Hausfrau, Mannheim; 3. Triebstorn, Heinrich, Rechtsanwalt, Schwetzingen; 4. Holz, Josef, Privatangehender, Mannheim; 5. Engler, Josef, Eisenbahner, Weinheim; 6. Hausmann, Jonas, Bildhauer, Lodenburg; 7. Zibold, Frida, Arbeiterin, Mannheim; 8. Hausmann, Frida, Mannheim; 9. Friedel, Hermann, Kaufmann, Sodenheim; 10. Morgenthaler, Ant., Ob.-Tel.-Inspekt., Mannheim; 11. Herze, Adam, Landwirt, Heidesheim; 12. Helfrich, Christl, Profurin, Mannheim.

Landtag.

Landwirt Dr. Ludwig in Hoffenheim teilt dem „Heidts. Tagbl.“ mit, die Notiz, er sei als Spitzenkandidat auf der Liste des badischen Landtags für den 7. Wahlkreis in Vorschlag gebracht worden, sei dahin zu berücksichtigen, daß in der Betreuungsämterversammlung in Neckarhöfen einstimmig beschlossen wurde, daß die Bezirksbauernschaft Sinsheim des Landtags auf die Ausfertigung eines Kandidaten verzichtet.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei tagt, wie gemeldet, am 20. und 21. September in Heidelberg. Im Industrie- und Handelsausschuß werden die Abgeordneten Finanzminister A. Dr. Beder, Dr. Curtius und Dr. Cremer über die neuen Steuerentwürfe sprechen.

Bezirksstagung Stolze-Schrey.

Der Mittelbadische Bezirksverband der Stenographenvereine Stolze-Schrey hielt am 17. und 18. September seinen diesjährigen Bezirkskongress in Gernsbach ab. Eingeleitet wurde die Tagung am Samstag abend durch eine Bezirksvertreterversammlung, die von der im letzten Geschäftsjahr abgewählten Wiederwahlkommission geleitet wurde.

Neuer Straßenbahntarif.

Am 1. Oktober treten folgende Änderungen des Straßenbahntarifs in Kraft: 1. Barstarife: 8 und mehr Tarifstrecken 2 M., 2 Monatsstreckenkarten: für 8 und mehr zusammenhängende Tarifstrecken 14 M.

Advertisement for CURAÇAO ANISETTE BOLS CHERRY BRANDY BOLS GIN. Includes text about the product and contact information for Otto Büschges in Wiesbaden.

langem auf ein Mindestmaß beschränkt und dann lehrt die Erfahrung, daß sie trotzdem in späteren Jahren sehr gut lebendig werden können.

Indes berührt dies die eigentliche Frage nicht; denn die Religionsunterricht ist doch erheblich mehr als ein Auswendiglernen von Vokabeln und Sprüchen. Und gerade dieses „Wahr“ ist von unvorstellbarer, nicht zu überschätzender erziehbare Bedeutung.

Am uns zu werden, mit welcher unergänzlichen Fauber die kindlichen biblischen Erzählungen das kindliche Gemüt umspinnen, braucht man sich nur der eigenen Jugend zu erinnern. Die Gestalten des Heilands und seiner Jünger, die in ihrer tiefen Menschlichkeit doch so leicht fälschlichen Erzählungen von den ersten Menschen und ihrem Geschick ergreifen, in verständiger Anpassung vorgetragen, immer wieder unmittelbar und gewaltig. Wir haben tatsächlich in seiner Literatur auch nur entfernt etwas dem Ähnliches.

Eine Seele, die sich all diese Reize und durch nichts zu ersetzenden erziehbaren Werte nehmen könne, würde eine Handwerkskette zur Erlernung bestimmter Fertigkeiten, wäre aber niemals, was sie doch sein soll, eine Bildungs- und Erziehungsanstalt.

Bad. Landestheater. Als erste Schauspielvorstellung dieser Woche (19.-20. September) wird am Mittwoch den 21. September Schillers „Don Carlos“ wiederholt. In dieser Aufführung nimmt

die Theatergemeinde des „Wälderbundes“ teil mit den Nummern 501-700, 1001-1150, 1501-1650. Daneben sind für den freien Verkauf alle Plagattungen zu haben. — Am Samstag den 24. September geht zum erstenmal im Landestheater Kurt Rühlers dreitägiges Spiel von Liebe und Geld „Die verführte Braut“ in Szene, das im Konzertsaal bereits zweimal gegeben wurde.

Am Dienstag den 30. kommt Heubens große Oper „Die Jüdin“ in der Neugestaltung zur Wiederholung. Die Hauptpartien bleiben in der Besetzung der ersten Aufführung bestehen. Am Donnerstag den 22. gelangt Beethovens „Fidelio“ in der bekannten Besetzung zur Aufführung. In dieser Vorstellung nimmt die Theatergemeinde des „Wälderbundes“ (Nr. 1-400) teil. Für das allgemeine Publikum sind noch Plätze aller Gattungen vorhanden.

Schubert-Aufführungen in Stuttgart. Eine interessante Opern-Neuheit bereitet das Württembergische Landestheater Stuttgart vor. Es wird die beiden Schubert'schen Singspiele „Der treue Soldat“ („Der vierjährige Posten“) und „Die Weiber von Wagram“ oder „Frauenlist und Männerklugheit“ („Die Weibswort“) herausbringen. Das erste Werk, das aus dem Jahre 1815, also vom 18jährigen Schubert stammt, ist überhaupt noch nicht aufgeführt worden.

Kammerfänger Rudolf Gmür. Infolge zweier schwerer Darmoperationen verfiel in Jena der Kammerfänger Rudolf Gmür, eines der begabtesten und beliebtesten Mitglieder des Deutschen Nationaltheaters in Weimar. Vor einem Jahre noch konnte er das Subtilium seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum Weimarer Theaterteam, an dem er fast ausschließlich seine gesamte künstlerische Tätigkeit mit ständig wachsendem Erfolge ausübte. Früher war er Gmürbariton in Stragburg i. Elb. gewesen.



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. September 1921.

10 Schlafwagen 3. Klasse, wo sie verkehren.

Die Schlafwagen 3. Klasse sind im ganzen 10 im Bau. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, daß sie schon im Laufe des Monats Oktober von den Wagenbauanstalten abgeliefert werden.

Der neue Roman der Bad. Presse.

Der Schöpfer unseres neuen Romans ist den Lesern der 'Badischen Presse' kein Unbekannter. Paul Franz ist der Mitverfasser des feineren auf dieser Stelle veröffentlichten und mit großem Interesse aufgenommenen Romans 'Das Mangobaumwunder'.

Sarum al Rajid

mit dessen Abdruck wir morgen beginnen, erweist sich Paul Franz als Romanautor ersten Ranges und als eine dichterische Persönlichkeit. Der Stoff in 'Sarum al Rajid' ist kräftig und eigenartig, dabei künstlerisch gemodelt und durch geistige Spannung erregende Handlung.

Milchpreiserhöhung. Während der Milchpreis mit 3.20 M per Liter für Kinder und Kranke gleichgeblieben ist, ist er für erwachsene Personen von 3.60 auf 4.60 M, also um eine Mark per Liter, sogenannte Vollmilch von gestern ab in Karlsruhe erhöht worden.

Die Kündigungsschrift für den Fernsprecher. Hinsichtlich der Kündigungsschrift der Fernsprecheinnehmer gilt vom 1. Oktober ab nach der neuen Fernsprecheinrichtung die Bestimmung, daß der Teilnehmer und die Telegraphenverwaltung das Teilnehmerverhältnis jederzeit zum Ende eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten schriftlich kündigen können.

Frau oder Fräulein. Einige Frauenvereine waren an das Reichsministerium des Innern mit dem Antrage herangetreten, allen Beamtinnen im Reiche den Titel 'Frau' beizulegen.

augenblicklichen Verkehrsregeln im ganzen mit einer Ungünstigkeit von 2 637 654 M. gerechnet werden mußte.

Heidelberg, 19. Sept. Blättermeldungen zufolge wird Prinz Heinrich nicht an der Tagung der Hafenbauwirtschaftlichen Gesellschaft in Mannheim teilnehmen.

Heidelberg, 19. Sept. Der 16jährige Mehrgelerhrling Anton Stefan aus Eimbach bei Mosbach geriet mit seinem Karren zwischen einem Speditionswagen und einem Straßenbahnwagen.

Mühlheim, 19. Sept. (Goldene Hochzeit.) Schreinermeister Friedrich Frey feierte dieser Tage mit seiner Ehefrau in seltener Rüstigkeit die goldene Hochzeit.

Mühlheim, 19. Sept. Zum Bürgermeister wurde Maireurmeister Lorenz Witterl gewählt.

Mühlheim, 19. Sept. Anlässlich des kürzlich in Nelsa in Sachen abgehaltenen Verbandstages des Verbandes südsächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine, der auch Gewerbetreibende, die sich als Vorstände des Verbandes badischer Gewerbevereine und Handwerkervereine betrauen, kam u. a. auch die soziale Fürsorge für die Handwerker und Gewerbetreibenden zur Verhandlung.

Freiburg, 19. Sept. Unter Mitwirkung von 3000 Personen wird von heute ab der Freiburger Passionsfilm im- und außerhalb der Stadt ins Szena geleitet.

Mühlheim, 19. Sept. Drei Messerfechtereien von denen die eine tödlich verließ ereigneten sich in unserer Stadt. Drei Fußkämpfe, die sich in einer Wirtshausstube unterhielten, war am besten Hof, auf dem die Fechtmeister, gerieten darüber so in Hitze, daß ein schwerer Streit entstand, den sie auf der Straße dann mit dem Messer austrugen.

Mühlheim, 19. Sept. Die beabsichtigte Ausdehnung des feinen Grenzverkehrs auf Mühlheim und Badenweiler ist vom Ministerium des Innern abgelehnt worden.

Immendingen, 19. Sept. Die Frage der Donauverfälschung tritt wieder auf. Zur Vorberichtszeit, wenn die Donau eine Zufuhrwassermenge von 7 bis 8 000 Sekundentliter führte, verminderte nur die Hälfte davon, 3 bis 4 000 Sekundentliter an der oberen Verleiderung bei der Wehranlage Maschinenfabrik Immendingen.

Konstanz, 19. Sept. Gestern und heute tagen in Konstanz die Landesgeschäftsführer der Ortskrankenkassen Babons. Anwesend sind 100 Geschäftsführer.

Konstanz, 19. Sept. Die Kaufleute Hans Pohl von Konstanz, Heinrich Kott von Kreuzlingen und Karl Fink von Konstanz wurden verhaftet, weil sie mit Hilfe der Lokomotivführer H. G. H. und F. u. S. in Konstanz Autozylinder im Werte von mehreren Tausend Mark bei Singen über die Schweizer Grenze gebracht hatten.

bigkeit für die Regelung dieser Angelegenheit nicht anerkannt werden so daß von einer Weiterverfolgung einstweilen abgesehen werden soll.

Stadionkonzert. Für das am Mittwoch (nur bei gutem Wetter) abends von 8 bis 11 Uhr stattfindende Stadionskonzert, das zu er mahnten Zeiten ausfallen soll, hat der Vorstand des Musikvereins Karlsruhe ein abwechslungsreiches Programm aufgenommen.

Turnen / Spiel / Sport.

Karlsruher Reiterverein. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Rennen zu dem am Sonntag, den 25. d. M., stattfindenden Reit- und Fahrturnier auf den Rennwiesen bei Al-Kippur zahlreich eingeladen, jedoch recht gut besetzte Felder zu erwarten sind.

Das Rennmeistergehege gelangte im Reichswirtschaftsrat zur Annahme. Das neue Gesetz sieht die Konzessionierung der Buchmacher vor, während bisher das Wettenhalten als gewerbmäßiges, verbotenes Glücksspiel galt.

Automobil-Turnier in Baden-Baden vom 9. bis 13. Oktober 1921. Das Automobil-Turnier, welches die südsächsische Kurverwaltung mit dem Baden-Badener Reiter-Verein veranstaltet, soll dazu beitragen, den Fremdenverkehr nach dem Schwarzwald zu beleben.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist nur für Fernfahrer offen, ausgeschlossen sind Bewohner, Engländer und Franzosen. Es erfolgt unter voller und alleiniger Verantwortung der Teilnehmer resp. Fahrer. Letztere sind an die strengste Einhaltung der bestehenden polizeilichen Vorschriften und Befehle gebunden und auch hierfür allein verantwortlich.

Musik aus den Ständebüchern Karlruhe.

Geburten. 12. Sept.: Albert Verthold, Vater Albert Braun, Bad-Isar. 13. Sept.: Waltraut Ella, Vater Friedrich Dolsch, Bad-Isar. 14. Sept.: Hildegard, Vater Josef Fischer, Bad-Isar.

Laxin-Konfekt. Ärztlich empfohlen bei Darmträgheit, Hämorrhoiden.

Karlsruher Herbstwoche. Die Ausstellung im Badischen Kunstverein.

Die Karlsruher Herbstwoche hat nun ihren Anfang genommen. Die Tore des Kunstvereins haben sich geöffnet und zeigen in ihren Räumen Arbeiten der freien Kunst.

Was man aber an der Ausstellung oder besser an einzelnen Ausstellungsobjekten beklagen muß, ist der Eindruck des (künstlerisch gedacht) Unfertigen. Es sind wieder jene Arbeiten gemeint, die als Skizze Beachtung zur Beachtung haben, noch die Arbeiten der noch nicht reifen Künstler, sondern die, denen Sorgfältigkeit der Ausführung fehlt.

Wir leben in der Zeit der Gedankengeschwindigkeit, und wie man überall, auf jedem Gebiet Zeitersparnis sucht, so auch auf dem Gebiet der Kunst. Doch nirgends ist diese Sucht schlechter angebracht, als hier.

der Natur noch ein bloßes Festhalten des Momenteneindrucks die Hauptgabe eines guten Bildes ausmachen, sondern was er oft als fertiges Bild abgibt erst die Anlage ist und der geistigen Ueberarbeitung bedarf.

Jeder Eindruck hat seine eigene Wahrheit, die in der Uebereinstimmung des Gesamten des Gegenstandes zur Wirklichkeit sich ergänzen. Verstand, Gefühl, Phantasie und Sinnlichkeit sollen in ihren Wahrheiten zum Eindruck zusammenfließen.

Aber es sind ja nicht die minderwertigsten Künstler, welche die Kunst verderben. Die meisten von der Menge unbeachtet, es sind hauptsächlich die Großen. Bei diesen muß man einen Unterschied machen. Die Einen gehen einen Weg, der nur für sie gangbar ist, die andern einen, der für alle paßt und ziehen ein großes Heer Nachahmer hinter sich her, ohne aber von diesen richtig erfährt zu werden.

das Einschneidende der Besonderheit verführt, sich auf das Individuelle werfen, ohne Individualität zu besitzen, dann weicht die Kunst von ihrem Wege ab und die Verwilderung tritt ein.

Die wahre Kunst ist ein Leuchten für das Volk. Ein strahlend Licht soll sie ausenden und die Rebel des Alltags durchbrechen. Steht aber ein Volk ratlos vor seiner Kunst, findet es keinen Zugang zu ihr, und es schmerzt den Beschauer, wenn er mit dem Künstler nicht im Einklang steht.

Neue Wendungen in der Kunst kommen immer aus einem inneren, unbedingbaren, mächtigen Müssen heraus. Ein neues Weltgefühl drängt sich heraus, ungestill, unüberwindlich. Der Künstler stellt sich ihm nicht entgegen, als Vorhinderer, er was ihm drängt und treibt, was bohrt und wühlt mit Stiff und Winkel zu übertragen und hält fest, was ihn erschüttert, auch was ungeklärt in seinem Innern ist.

Und wenn heute hervorragende Vertreter des Expressionismus gegen das Neue kritisch werden, wenn sie strenge Auslese halten und zur Besonnenheit mahnen, dann ist es ja Beweis genug, daß sie einsehen, daß Mode, Originalitätsucht, der Wunsch im Trüben zu fischen, die Anhänger mehr.

Der Laie empfindet das zu genau und verzeiht dem Künstler nicht, der ihn überfüllen will. Er wird vorsichtig im Kaufen seiner Bilder und wie es um den privaten deutschen Kunstbesitz aussieht, ist ja genügend bekannt.

Der Künstler steht aber auch in unserer heutigen Zeit mehr als je da. Wie selten ist es ihm möglich, eines seiner Bilder zu verkaufen. Aber unsere heutige Welt ist hauptsächlich auf die Materie eingestellt und sucht sie zu befrachten. Doch nicht vom Brote allein lebt der Mensch! möchte man all denen zurufen, die ein leidlicher Sorge willen den Geist vernachlässigen. Auf schmiedet ewer Heim und unterstürzt dadurch die Kunst, helfe ihr der Laie zum Leben, trage er dazu bei, daß sie wache und erblühe.











**G D A**

**N.A.G.**  
SCHWERE LASTWAGEN  
MITTLERE PERS. WAGEN

**HANSA LLOYD**  
LEICHTE LASTWAGEN  
GROSSE PERS. WAGEN

**BRENNABOR**  
LEICHTE PERS. WAGEN  
LIEFERWAGEN

**HANSA**  
LEICHTE  
PERSONENWAGEN

**GEMEINSCHAFT DEUTSCHER AUTOMOBILFABRIKEN · B · BERLIN · N. W. 7**

**GDA Vertretung: U. Kautt & Sohn, Karlsruhe, Waldhornstr. 14/16. Fernspr. 109.**

**Statt besonderer Anzeige.**  
Am Freitag, den 16. September ds. Js., wurde unsere liebe Mutter

**Frau Elisabeth Becker**  
geb. Dittler

von ihrem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Elisabeth Föhrenbach, geb. Becker  
Felix Becker, Amtmann  
Martha Cadenbach, geb. Becker  
Frig Föhrenbach, Ministerialrat  
und sechs Enkel.

Karlsruhe, Heidelberg, den 19. Septemb. 1921.  
Nach dem Wunsche der Entschlafenen fand die Beisetzung in aller Stille statt. 14913

**Ehel. Junge** für sofortige Eheschließung gesucht. **Albert Gränitz**, 14928, Ostendstr. 5.

**Stenotypistin** gewandt und zuverlässig.

**Jüngerer Kaufmann** insbesondere auch m. Erfahrung im Auslandsverkehr und in möglichst sofortigem Eintritt v. einer Fabr. in der Nähe Heidelbergs auf dauernden Posten gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die „Badische Presse“ unter Nr. 4035a erbeten.

**Zivilalleiter** mit kaufmännischen Kenntnissen an jedem Ort Deutschlands gesucht. Gutbezahlte Tätigkeit. 4037a

Offerten unter Nr. 119 Deutsche Sport-Zeitung Berlin W. 1. Unterh. 34.

**Chauffeurgesuch**  
Wir suchen für unseren Personentransportwagen einen tüchtigen, zuverlässigen Chauffeur. Nur solche mit prima Zeugnissen und guten Referenzen wollen Offerten einreichen mit Gehaltsansprüchen an die „Badische Presse“ unter Nr. 4035a erbeten.

Direktion der Brikettfabrik Kehl, G. m. b. H., Kehl.

**Küfer** solide, für Holz- und Kellerarbeit sofort gesucht. 14828

**Franz Fühler & Cie., Karlsruhe**  
Steinstr. 29, Beingroßhdlg. Fernspr. 163.

**Einfache Jungfer oder bessere** 14902

**Zimmermädchen** gesucht. 4037a

Jüngeres, williges Mädchen in kleiner Familie bei guter Behandlung auf l. od. 15. Oktober gesucht. 42675, Rudolfstr. 15, II.

**Tüchtiges Mädchen** zum Servieren und auch etwas Hausarbeit mit Lust, kann bei eintretender Wirtschaft in Bismarckstr. 40. 42688

**Mädchen-Gesuch**  
Braves, keils. Mädchen das kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf l. Oktober gesucht. Frau Bauer, Kaiserstr. 84.

**Mädchen** für zwei Personen für Küche und Hausarbeit auf l. Oktober gesucht. Frau Braun, Kaiserstr. 84.

**KUNSTHAUS SEBALD**  
KARLSRUHE, WALDSTRASSE 30 II. AUFGANG DURCH DEN HOF.

ANLASSLICH DER HERBSTWOCHE ZEIGE ICH IN MEINEN RAUMEN EINE GROSSERE KOLLEKTION GEMALDE VON:

**JULIUS HEINRICH BIRSNER, FREIBURG**

**FERNER: GRAPHIK — SELTENE BLÄTTER VON PROFESS. PETER HALM / PROFESS. A. SCHINNERER / LOUIS CORINT / S. STAEGER / WILLI GEIGER / HANS GOTT / PROFESS. WALTER KLEMM / KARL FRIEDRICH ZÄHRINGER.**

**SEBALD-KERAMIK**  
SELTEN SCHONE ERZEUGNISSE. EIGENER WERKSTATTEN NACHENTWORFEN VON HEINRICH BRAUN:

**OBSTSCHALEN / VASEN / URNEN / KAFFEESERVICE / DOSEN / ASCHENBECHER**

GLEICHZEITIGE AUSSTELLUNG IN DER STADT. AUSSTELLUNGSHALLE

**BUCHSTUBE: STÄNDIGE VERKAUFS-AUSSTELLUNG DES GUTEN BUCHES / BIBLIOPHILENAUSGABEN / GUTE BILDERBUCHER FÜR KINDER**

GEÖFFNET: 9-6 UHR. — SONNTAGS 11-4 UHR.  
WALDSTRASSE 30, II. STOCK.

**Todes-Anzeige.**  
Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater

**Georg Zerwann.**  
Karlsruhe, den 17. Sept. 1921.  
Bachstraße 43. 328007

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung: Dienstag 4 Uhr, von der Mühlburger Friedhofkapelle aus.

**Nebeneinkommen** durch schriftl. Arbeiten. 2000 bis 3000 M. monatlich. **Vitalis-Verlag**, München N. W. 10.

**Hausdiener** gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 14911 an die „Bad. Presse“.

Wir suchen per sofort **Junges Fräulein** aus guter Familie (Anfängerin) für unv. Büro. Vorausl. auf unv. Büro. 14950

**Tüchtige Modistin** in angenehmer Dauerstellung sofort gesucht.

**Modellistin** Maria Scheffler, 42007, Kaiserstr. 112.

**Sofort gesucht** tücht. verkehrsbewandte **Friseuse** als Repräsentantin einer schickmässigen Salon-Parfümerie. 4044a

**Gesucht per 1. Oktober** evtl. früher **Soaltdochter** selbständige, seriös und tüchtig. 25-35 Jahre. 4044a

**Damen u. Herren** für Sammeln von Neubeschreibungen auf gut eingetragene Familienwochenblätter gesucht. Gute Bezahlung. Angebote unter Nr. 44839 an die „Badische Presse“ erbeten.

**Büro-Fräulein**  
jüngeres, in allen Arbeiten bewandert, perfekt in Maschinenschriften und Stenographie. firm in amerikanischer Buchhaltung, zum Eintritt am 1. November auf Bruchsaler Büro gesucht. Nur Damen, mit la Zeugnissen und Referenzen wollen ihre Bewerbungsschreiben mit Lichtbild u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 4044a an die „Badische Presse“ aufgeben.

Wir suchen zum baldigen Eintritt evtl. später geübte **Stenotypistinnen** möglichst mit Kenntnis der französischen Sprache. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an **Hant für Gaudel u. Industrie, Niederlassung** Göttingen. 4002a

**Besseres Fräulein** für nachmitt. u. 1. Nachmitt. im Alter von 12-14 Jahren. Kenntnisse in allen 4 Sprachen. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten an 2 Frauen. 4055a

**Ein Mädchen**, das schon in Stellung war, auf l. Okt. gesucht. Gute Beschäftigung u. Bezahlung. 4055a

**Gesucht** sofort für die Küche tüchtiges Mädchen. Bei Gelegenheit, sich im Kochen auszubilden. Wahnstr. 41. 4055a

**Müller und Bächer** Suche für meine 17-jährige Tochter

**Stellung** zur weiteren Ausbildung im Haushalt in gutem Hause. Von Nebenarbeiten keine Bedingung. Eintritt 1. November. Angebote unter Nr. 4055a an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Bräulein sucht** lebendige Beisitzerin. Angebote unter Nr. 44848 an die „Bad. Presse“.

**Wo könnte Bräut. 22 J. alt, gründl. d. Kochen erlernen.** Angebote unter Nr. 44848 an die „Bad. Presse“.

**Wolfshund entlaufen** auf den Namen „Nero“ hörend. Abzugeben gegen hohe Belohnung bei **14978 David Rael**, Wilhelmstr. 17, Tel. 5068.

**Tüchtige Großhändler-Schneider** außer dem Hause auf Paris für dauernd gesucht. 4055a

**Offene Stellen**  
Zur Bearbeitung gröss. Bauprojekte zum sofort. Eintritt oder per 1. Okt. 1921 gesucht:

1 durchg. erfahrener **Hochbau-Praktiker** und 1 Jüngerer **Techniker** mit mind. 4 Semester Technikum.

**1 Regierungsbaumeister** mehrere Techniker und **1 Bürohilfskraft** die der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüchen, sind bis spätestens zum 28. September 1921 dem **Deutschen Bauwesenamt** Kaiserstr. 112 einzureichen.

**Hausierer für Wäsche** gesucht. Angebote u. Nr. 14944 an die „Badische Presse“.

**la Vertretung zu vergeben**  
Für den Verkauf eines bewährten Spezialmittels einer Weltfirma wird ein tüchtiger Verkäufer für den diesigen Bezirk gesucht.

Verkaufsausbildung und Einarbeitung erfolgt durch uns. Tüchtige, nicht zu junge Kaufleute belieben sich mit Originalzeugnissen vorzustellen am Mittwoch, den 21. September, vormittags 10-12 Uhr bei Herrn Goh, Karlsruhe, „Schloßhotel“. 3978a

**Kinderpflegerin** für 2 Jähr. Knaben gef. Angeb. u. Nr. 14961 an die „Bad. Presse“ erb.

**Reisende gesucht!**  
gegen festen Gehalt und hoher Provision für ein Spezialgeschäft der pharmazeutischen Branche für nachgehende Städte mit angenehmen Verkehr:

**Mannheim, Heidelberg, Tauber-Bischheim, Karlsruhe, Offenburg, Freiburg, Lössen, Konstanz und Birmingen.** Ausführl. Angebote sind zu richten unter 44837 an die „Bad. Presse“.

**Umformen** und Färben von Herren- u. Damenhüten, im Besonderen G. Kumpel, Douglasstr. 6, 1. Et. 18997

**Stenotypistinnen** möglichst mit Kenntnis der französischen Sprache. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an **Hant für Gaudel u. Industrie, Niederlassung** Göttingen. 4002a

**Gut organisierte und finanziell einwandfreie Autogeschäfte**

erhalten den Allein-Vertrieb für Karlsruhe einer Epoche machenden, von der Praxis erproben und begutachteten Erfindung, betreffend einen Apparat für Frischluft-Zuführung zum Vergaser. Zweck des Apparates ist eine bis 30%ige Benzin-Ersparnis, erhöhte Geschwindigkeit und größte Schonung des Motors infolge des richtigen Gasgemisches. Jeder Automobilist ist Käufer. Mehrere tausend Stück bereits fest verkauft. Patente angemeldet.

Erste Interessenten wollen ihre Adresse aufgeben an **Fa. Josef M. Prauschke, Dresden - A. 16.** Telegramm-Adresse: Impra-Dresden. A3019

**Stellengesuche**  
**Jüngerer Mann** mit Kenntn. in Buchf. u. Korresp. sowie Maschinenschreib- u. Stenographie. Sucht Stelle als Sekretär. Angebote u. Nr. 44848 an die Badische Presse.

**Jüngerer Fräulein** mit höherer Schulbildung, welches den Vorbereitungsarbeiten der Handelsschule nachzugehen wünscht, auf l. Okt. in den Dienst. Angebote unter Nr. 44848 an die Badische Presse.

**Bedi. Fräulein** höhere Schulbildung, perfekt französisch 1. S. höhere Handelschule. 2 Jahre Privatsekretärin. ersten Ranges, sucht Stellung auf Büro. Angeb. unter Nr. 44834 an die Badische Presse.

**Der rote Frosch**

wie er hier steht, ist Garantie für Qualität

**Erdal**  
putzt die Schuhe, pflegt das Leder

Alleinvertrieber Werner & Moritz, A. G. Mainz



Die blaue Sehnsucht.

Roman von Lisa Winkler.

Copyright by August Scherl, G. m. b. H., Berlin 1921. (Schluß.)

Gräfin Gellern — warum nicht? Ich will es höflich in ihrer Seele. Du wirst reich, geehrt, beneidet sein. Der andere verschmäht dich — warum schreist du dich die Ehe mit dem Grafen? Ich will nicht, ich will die Herz, ihr Blut, ihre Jugend. Das Leben ist lang — du bist arm — du mußt deine Scholle verkaufen — zerschellen die Gedanken. Ich liebe Joachim — weinte ihre Seele. Jrmelin wart den Kopf zurück und ließ Pfeil laufen. Ihre Augen waren blind von hinströmenden Tränen. Ein Tag der Freiheit. Ein Tag der Folter! Warum hatte sie sich selber ans Kreuz geschlagen! Es gab keinen Frieden, kein Glück. Gott! Warum gibst du uns Liebe, wenn du unsere Augen blind, unsere Ohren taub, unsere Herzen gefühllos machst! Warum öffnest du nicht deine Seele meinem lebenden Küssen! Warum leitest du seine Schritte nicht zu mir? Ich warte — ich warte. Und wen ich zu arm bin, deine Hilfe zu erfassen — dann nimm du meine Hände und führe mich deine Wege. Nur verlaß mich nicht — verlaß mich nicht!

ihrem Tier. Die Erde schien sich um sie zu drehen. Der Ritt war fast Flug. Sie sah nur den Weg. Sie spähte nur voraus. Sie mußte nicht, warum sie ritt, was sie von ihm wollte. Sie ritt mit der Glut einer Flamme, die sich selber verzehrt. Joachim stand mit seinen Koffern auf dem Bahnhof. Er war allein. Sein Vater hatte sich schon zu Hause von ihm verabschiedet. Allein, wie er gekommen — heimlos — ruhelos, ein Wäscher der Sehnsucht. Mit finsternem Auge blickte er dem Zug entgegen, der in den Bahnhof brauste. Pfingsten — ihr Hochzeitstag! Ja — fort! Sich und sein elendes Dasein vergraben in wilden Wäldern, bei wilden Herzen. Der Antrag des Auswärtigen Amtes, die Expedition durch die unerforschten Urwälder Brasiliens zu leiten, kam wie eine Schicksalshilfe. Ein schneller Entschluß — und er atmete auf von dem wahnwitzigen Druß, der ihm die Seele erdroßelte. In die Wildnis — in die Einsamkeit. Nur fort von hier — aus ihrer Nähe! Und doch mußte er, daß er ihr nicht entfliehen konnte. Er mußte sie mit sich nehmen, wohin sein Schritt ihn trug. Sie — seine Jrmelin — die in seiner einsamen, liebesleeren Seele wohnte als das Heiligste, Reinste, das die Erde trug. Die andere Jrmelin, die er verloren hatte — die mußte er vergessen. Rufe rissen ihn aus seinem Brüten. Er sah auf. Landleute und Arbeiter standen auf dem Bahnhof und deuteten über den Gitterzaun aufgeregt nach der Landstraße. Er sah hinüber. Ein Reiter — auf rasendem Pferd. Nein — eine Reiterin. Unwillkürlich trat Joachim an den Zaun. Da war sie heran. Ihr Blick flog umher, febernd, suchend. Vier Augen bohrten sich sekundenlang ineinander. Ein Sprung. Pfeil setzte über das Holzgatter auf den ländlichen Bahnsteig — blieb mit zitternden Flanken stehen. Jrmelin glitt aus dem Sattel und brach bebend in Joachims Armen zusammen. Er hielt sie — er starrte sie an — kein Wort kam über seine Lippen. Er war überwältigt von dem Glanz ihres schmerzlich lächelnden, zu Tode erschöpften Gesichts. „Jrmelin — um meinetwillen?“ Sie bewegte die Lippen, aber kein Laut war hörbar. Ohnmächtig sank sie zurück. Der Mann, der sie erschüttert in seinen Armen hielt, sah nicht das Raunen und Staunen der Menge. Aus der heiligsten Wahrheit ihres Blickes war ihm das Wunder ihrer Liebe aufgegangen; er verlangte nicht nach Frage und Antwort; er mußte — Wunder sind die Geheimnisse Gottes, die er den gläubigen Menschen schenkt. Und Joachim von Waldingen wollte wundergläubig sein — weil er begnadet worden war, als er selber sich von Heimat und Liebe ausgestoßen hatte.

Da hatte Frau Malchen es für ihre Pflicht gehalten, sich um ihn zu kümmern, und als sie Hanny zum Mitgehen aufforderte, fand sie ihre Tochter logisch bereit. Wenn sie nur den Mund aufstun und reden wollte warum sie das getan hatte. Aber wenn man in sie drang, hatte sie nur eine Antwort: „Später — später! Quält mich nicht! Ich muß mich erst selber zurechtfinden.“ Sich selber zurechtfinden — die kleine Hanny war auf dem Wege dazu. Noch wogte Gefühl und Erlebnis bunt in ihrem erschöpften Herzen durcheinander. Aber schon kam sie langsam zur Erkenntnis, schon dachte sie zurück an das Theater, an Joachim, an ihren Sprung in die dunkle Tiefe — wie an etwas Feindseliges, vor dem man fliehen mußte, ins Licht, in die Klarheit. Pfingsten — Pfingsten — im Juni. Nachdenklich sah Hanny auf die Rosen hinab in ihrer Hand. Sie sollten den Kranken erfreuen, der um ihretwillen an diesem Sonnentage im Fieber lag. Wenn er nun — sterben mußte? Hanny schrak sich zusammen. Nein, nein! Das durfte nicht sein! Und wenn sie ihn selber Tag und Nacht pflegen sollte, ihn, der von ihr fast mit Spott abgewiesen worden war und der sie dennoch nicht verließ, der treu war treu wie ein Schützengel. In seiner Angst um sie hatte er während der Heimfahrt in der Droschke als sie beide nah und vor Kälte schauernd nebeneinander saßen, unablässig auf sie eingeredet — lauter wirres, buntes Zeug, heiter und ernst, nur um sie nicht wieder zur Verzweiflung kommen zu lassen. Da sprach er auch von seinem Spähergang in jener Nacht, als sie mit Joachim vom Fürstentum kam — von seiner Liebe — seiner Angst um sie — und von seinem Gespräch mit Joachim. Das hatte sie aufgerüttelt — hatte ihren Stolz wachgerufen. Joachim liebte sie nicht — hatte sie keinen Augenblick geliebt. Blind und taub in ihrer abenteuerlichen Sehnsucht hatte sie sich Einbildungen vorgegaukelt, die vor ruhiger Prüfung in nichts zertrümmen mußten. Nicht einmal die Entschuldigung hatte sie vor sich selber, daß er sie angelockt und in Irrtum gewiegt hatte. Nie, nicht mit einem Wort, einem Blick, hatte er ihr von Liebe gesprochen. Und jener Ruh, der ihr den Boden unter den Füßen geraubt? Hanny lächelte — jener Ruh? Verweht — vergessen — eine flüchtige, freundliche Zärtlichkeit, wie man sie einem zutraulichen, spielerisch-eigenwilligen Kinde erweist. Das war sie gewesen: ein Kind, ein unmündiges, verantwortungsloses Kind, das seiner Sehnsucht nachließ wie einem Schmetterling und darüber den Weg verlor und in die Irre geraten wäre, wenn nicht der Helfer, der treue Schützengel gekommen wäre. Tief aufatmend hob Hanny den Kopf, als sie mit der Mutter vor der Tür der Jachmannschen Wohnung stand. Er verbiete Dank — ja! Die Mutter hatte recht! Jachmann lag im Bett und verlor sich erschrocken, als seine Wirtin die beiden Damen zu ihm hereinführte. Frau Malchen stürzte mit einem Schwall von Mitleid und Dankbarkeit auf ihn los, und erst als sie erfahren hatte, daß die Gefahr einer Lungenentzündung vorüber zu sein schien, ließ sie seine Hände, die sie unter unaufhörlichem Drücken und Schütteln in den ihren gehalten hatte, los und trat vom Bett zurück. „Aber Hanny, willst du dich denn nicht bedanken?“ rief sie vorwurfsvoll. Da nickte das ernste, blasse Mädchen, und ein zartes Rot glitt über ihr Gesicht, als sie zu ihm trat und ihm die duftenden Rosen auf die Wange legte. Sie reichte ihm die Hand, in der seine Finger merklich zitterten. „Herr Jachmann“, sagte sie leise, aber fest und entschlossen, „ich habe Ihnen unrecht getan, und ich bitte Sie herzlich um Verzeihung.“ „Oh, Fräulein Hanny“, lächelte er beschämt. „Ja, es ist so, und nun wünsche ich Ihnen, daß Sie bald wieder gesund sind. Ich glaube, wir beide haben noch viel miteinander zu sprechen.“ „Oh, Fräulein Hanny, glauben Sie das wirklich?“ rief er glücklich. „Ja, Herr Jachmann. Und kommen Sie, wenn Sie wollen, ich werde immer für Sie da sein. Ich gehe nicht mehr zum Theater.“ Da erklang ein Doppelaufstuf des Staunens und der Freude. Frau Malchen legte gerührt den Arm um Hannys Schulter. „Kind“, sagte sie mit schwankender Stimme, „hast du viel wieder gutgemacht, was du in deiner Taprigkeit nicht einsehen wolltest. Du bist wie 'n junger Hund über deine eigenen Beine gestolpert. Aber nun wirst du laufen lernen — davon bin ich überzeugt! Und was Herrn Jachmann betrifft — er hat dich festgehalten, als du die Niesendummheit begehen und ertrinken wolltest — hör' auf meinen Rat, Kind — nu halt du ihn fest — so fest du kannst! Dann is allens in Butter!“

Advertisement for Beck's Lager Beer. Text: Seit 1855 MAINZ Wie aus der guten alten Zeit! Gen.-Verl.: Arthur Hafz, Pforzheim. Bertholdstr. 11. Tel. 2621

Brillanten 1491 Gegenstände aus Gold u. Silber. Emil Feißkohl, Juwelier, Karlsruhe, Kaiserstr. 67. Kaffee Bauer. Brille u. f. e. Binokel B. E. Personlichteit. Kapitänen. 5000 Mark. Gold. Sept & Co., Nürnberg 2.

Geld! Geld! an jedermann auf jede denkbare Sicherheit durch die Filiale der Ant. Pieschke & Co. in Karlsruhe. 200000 Mk. Freie Wohnungen im Zentrum, möbliert, mit und ohne Küchenbenutzung.

Zu vermieten: 1. Möbl. Wohnungen mit 2 Zimmern, Küche, Bad, WC, Gas, Wasser, elektr. Licht. 2. 3 Zimmer, Wohn-, Schlaf- und Herrenzimmer, an einem der besten Straßen. 3. 2 mal 3 Zimmer, leer, für Büro. 4. 3 Zimmer, möbliert und unmöbliert, zum Wohnen und zum Unterstellen von Möbeln. Büro Lump, Kaiserstr. 186. Telefon 1765.

Zu vermieten: 1. Möbl. Zimmer verm. f. Vermiet. sofort. 2. Möbl. Zimmer verm. f. Vermiet. sofort. 3. 3-4 Zimmer-Wohnung in best. Hause zu mieten. 4. 3-4 Zimmer-Wohnung in best. Hause zu mieten. 5. Möbliertes Zimmer in bestem Hause zu mieten. 6. Student

Möbl. Wohnung 3 Zimmer mit Küche sofort gesucht. Preis 1-600 Mk monatlich. Angeb. an Büro 2 u m p. Nr. 14016 an d. Bad. Presse.



